

Ueber das Mattieren

Autor(en): **Müller, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579155>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Senn-Holdinghausen.

XVI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. April 1900.

Wochenspruch: Schweizer Hand, den Hammer schwinge,
Schmied' am Feuer Pfug und Klinge!

Schweiz. Gewerbeverein.

Kranken- und Unfallver-
sicherung. Es wird in Er-
innerung gebracht, daß die
vom Schweiz. Gewerbeverein
herausgegebene Schrift: „Wie
stellt sich der gewerbliche Ar-
beitgeber zur obligatorischen Kranken- und Unfallver-
sicherung?“ vom Sekretariat des Schweizer. Gewerbe-
vereins gratis bezogen werden kann. Die Schrift
erläutert in leicht verständlicher Sprache und vollständig
objektiv, insbesondere die Pflichten und Rechte der Ar-
beitgeber; sie vergleicht die Vor- und Nachteile des
Gefehesentwurfes und gibt an Hand von Uebersichts-
tabellen Aufschluß darüber, wie viel künftig jeder ge-
werbliche Arbeitgeber in Beiträgen an die Versicherung
zu zahlen hätte.

Alle Gewerbevereine und gewerbliche Be-
rufsvverbände sollten sich die rechtzeitige Verbreitung
der Flugchrift unter ihre Mitglieder zur Pflicht machen.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Holzindustrieverein hat als offi-
zielles und obligatorisches Organ gewählt das im Ver-
lag von Walter Senn-Holdinghausen in Zürich er-
scheinende Fachblatt „Holz“ (Centralblatt für Holz-

handel etc.), das jeden Freitag 12 Seiten stark ausgegeben
wird und bereits über 1000 Abonnenten in allen Teilen
der Schweiz zählt. Wer also irgendwie in Holz Geschäfte
machen will, kann sich mit Vorteil dieses Organs bedienen.

Die Generalversammlung schweizer. Spenglermeister
und Blechwarenfabrikanten findet dies Jahr erst am
10. Juni in Chur statt.

Der jurassische Zimmermeisterverein hielt am 25.
März in Delsberg seine erste Hauptversammlung ab.
Gegen 30 Meister waren anwesend. Die Statuten
wurden genehmigt und das Arbeitsprogramm festgesetzt.
Präsident ist Jules Weber, Zimmermeister in Delsberg;
Vizepräsident Hermann Eberhardt in Bruntrut; Sekretär
und Kassier Jos. Lorétan.

Ueber das Mattieren.

Friedberg (Hessen), 22. Nov. 1899.

Geehrter Herr Redakteur!

Zu diesem Thema möchte ich Ihnen in dem Folgen-
den eine neue Erfahrung mitteilen. Vielleicht drucken
Sie dies Schreiben ab. Ich nehme an, daß mancher
Kollege Nutzen davon haben wird.

Das von Herrn Hamann Gesagte, kann man un-
bedingt als gut unterschreiben. Diese Art zu Mattieren
ist zuverlässig und gibt schöne Mattflächen. Aber sie
hat doch ihre Nachteile; diese liegen in der umständ-
lichen, zeitraubenden und in vielen Fällen schwierigen
Behandlung.

Heute heißt es: Zeit ist Geld, und wenn man zweimal gründlich poliert und noch abschleifen soll, so möchte mancher Meister nicht auf seine Rechnung kommen. Auch hat das Mattschleifen bei geschliffenen Sachen seine Schwierigkeiten.

Nun hatte ich in den letzten Jahren Gelegenheit, bei der hiesigen Firma Fr. Megerle eine neue Arbeitsweise entstehen zu sehen und selbst ausprobieren zu können; und dieselbe berechtigt, weitgehende Hoffnungen zu erwecken, da man sie sowohl zum Mattieren als auch Polieren und Lackieren verwenden kann.

Der Grundgedanke der Erfindung besteht darin, daß vor jeder weiteren Bearbeitung des Holzes mit Politur, Mattierung u. s. w. die Poren des Holzes mit einem in Spiritus, Del, Wasser zc. unauflöslichen Stoff verschlossen werden müssen, ohne aber eine eigentliche Lackschicht zu bilden. Hierzu dient das Megerlin. Dieses wird mit einem Lappen auf die geschliffene Fläche eingerieben, trocknet in einigen Minuten unsichtbar, ohne auch nur etwas an der Farbe und Faser des Holzes zu verändern. Wird nun poliert, so erzielt man vom ersten Strich an mit dem Ballen Glanz.

Wird mattiert, so dient sog. Matt-Megerlin (hell, dunkel) dazu und wird dieses mit dem Polierballen mit etwas Del aufgetragen.

Diese Mattierung ergibt einen prachtvollen Mattglanz, der von Flüssigkeiten nicht angegriffen wird. So habe ich einen Waschtisch, einen Theetisch und einen Papageikäfigunterfaß vorigen Winter damit hergestellt, und selbige Sachen stehen heute noch, bei täglichem Gebrauch, ohne Flecken. Ein polierter Schrank steht nun 13 Monate ohne Delauschlag.

Die Arbeit geht erstaunlich rasch von statten, so daß man z. B. in weniger Zeit, als man sonst zum Grundpolieren brauchte, ein mattes Möbel vollständig fertig machen kann.

Zum Polieren rechne ich heute, bei Verwendung von Megerlin, nur noch die Hälfte Zeit als früher.

Das Verfahren hat noch Vorteile in Bezug auf Beizung u. s. w., doch würde das hier zu weit führen.

Jedenfalls wird aber für viele Kollegen ein Versuch von Interesse und wie für mich von großem Vorteil sein.

Nun lege ich dies Opus dem Onkel vertrauensvoll in die Hand. Wert wäre es, daß es jeder Kollege müßte, freilich müßte es in verständlicher Sprache zu lesen sein. Ich aber bin kein Publizist; deswegen genehmige ich Ihnen gern sachgemäße Striche, Aenderungen (keine sinnentstellende) und Zusätze, da wo nötig.

Nun für heute hochachtungsvollen Gruß bis auf ein anderes Mal.

H. Möller, Schreinermeister.

Weil dies Schreiben ehrlich mit Wohnort und Namen versehen ist, glauben wir es abdrucken zu müssen. Aber — zum Donnerwetter, warum inseriert Herr Megerle nicht?

Verschiedenes.

Bauwesen in Bern. Daß die Bauthätigkeit voraussichtlich in nächster Zeit keine bedeutende sein wird, geht aus der Kontrolle für Baubewilligungen hervor. Das Stadtbauamt erteilte nämlich im ersten Quartal 1900 bloß 22 Bewilligungen für Neubauten; 12 Bewilligungen beziehen sich auf Aenderungen an bereits bestehenden Anlagen. Allerdings wird noch an einer bedeutenden Zahl von Gebäuden gearbeitet, für welche letztes Jahr die behördliche Bewilligung eingeholt worden ist.

— Auf der imposanten mit Kupferblech eingedeckten Kuppel des Parlamentsgebäudes in Bern ist letzter Tage der letzte Teil des Gebäudes, die etwa 6 m hohe sog. Laterne erstellt worden. Das Arbeitspersonal hat Dienstag nachmittag auf der letztern in gewaltiger Höhe einen großen Tannenbaum mit einer mächtigen eidgenössischen Fahne aufgepflanzt, die nun lustig im Winde flattert. Auf die Laterne wird noch ein großes, vergoldetes eidgenössisches Kreuz zu stehen kommen, das den obersten Abschluß des Kuppelbaues bilden und stundenweit in die Landschaft hinaus in seinem Glanze strahlen wird.

— Renovation des Kornhaustellers. Der Devis dieser Arbeiten belief sich auf 130,000 Franken. Dieselben haben aber gekostet Fr. 256,422. Kreditüberschreitung Fr. 126,423.

